

Die Revolution der grün-rot-sozialistischen „Achse des Bösen“

Von Peter Helmes

Die Revolution der grün-rot-sozialistischen „Achse des Bösen“ ist in nie gekannter Hektik dabei, beim Tempo der Verwirklichung ihrer Demokratie-restlos-zerstörenden Agenda auf die Tube zu drücken. Warum plötzlich diese Hatz, diese Eile?

Die Ankündigungen von Katrin Göring-Eckardt, Robert Habeck, Ricarda Lang, Annalena Baerbock und anderen Politfunktionären der linksradikalen grünen „Revoluzzer“, daß die grünroten Machenschaften den deutschen Bürgern den letzten Rest der Ersparnisse rauben wird – und daß die Unter- und Mittelschichten durch den Green New Deal in bitterste Armut und Elend gestürzt werden – all das hat zu einem massiven Stimmen- und Ansehensverlust vor allem bei den Grünen geführt.

Die Grünen versuchen deshalb, ihre verfassungsfeindlichen System-Veränderungen hin zu diktatorisch-undemokratischen Gesetzesvorgaben und -Beschlüssen schnellstmöglich gegen den Wählerwillen und gegen jede demokratische Vernunft uns allen aufzuzwingen.

Die „Corona-Politik“ der Grünen war ja bereits voll in die Hose gegangen. Die Maskenpflicht bei Kindern, die Schulschließungen, der hysterisch propagierte Impfzwang – und vieles mehr – kamen nun als Bumerang zurück. Plötzlich distanzieren sich die Grünen und Roten von ihren bisherigen Corona-Regeln und weisen – die Wahrheit verschonend – darauf hin, daß sie alle stets vor den bösen Impfnebenwirkungen („Long Covid“, „Post-Covid“, Immunschwäche) gewarnt hätten. Aber die Bevölkerung habe sich ja „leider“ in großer Zahl frei dazu entschieden, sich unbedingt impfen zu lassen.

Sehen Sie hierzu bitte das entlarvende Interview des SPD-Ministers Lauterbach mit Christian Sievers im Heute-Journal vom 12. März 2023:

www.youtube.com/watch?v=653x0SpYd48, 8:10 min bis 15:02 min.

Hinzu kommt vor allem auch, daß die ideologische Basis der Grünen zum Thema: „menschengemachter Klimawandel durch CO₂“ seit 15. Januar 2022 zusammengekracht ist, seit den Klima-Auswirkungen des „Tonga“-Vulkanausbruchs im Pazifik und angesichts weiterer 54 Vulkanausbrüchen – allein nur im Jahr 2022.

Diese Vulkanausbrüche, bei denen Billionen von Tonnen, ja von Mega-Tonnen Aschestaubwolken bis in die fürs Klima bedeutsame Stratosphäre über 9000 bis 12000 Meter (9-12 km) bis zu 54.000 Metern Höhe (54 km) hochgeschleudert wurden, die nun das Sonnenlicht nicht mehr mit der bisherigen Intensität bis zur Erdoberfläche gelangen läßt, was zu einer Absenkung der Erdoberflächentemperatur von mind. 2,7° Celsius führt – voraussichtlich bis ca. 2050.

Auch die Forderung von K. Göring-Eckhardt nach deutlicher Absenkung unseres bisherigen Wohlstands auf ein unerträglich niedriges Maß und nach Beschneidung jedweden Wirtschaftswachstums durch hohe Steuern, Auflagen und Abgaben sowie durch die neu erfundenen CO₂-Zertifikate sorgte dafür, daß einer ganzen Reihe von bisher ungläubig kopfschüttelnden Bürgern die Augen geöffnet wurden über die wahren Absichten der früher „Gutmenschen“ und heute „Bös-Menschen“ genannten Grünen.

(Der „Tonga-Vulkan“-Ausbruch am 14.u.15. Januar 2022 war stärker als die Explosionen von 600 Atombomben von der Sprengkraft der Hiroshima-Atombombe!

www.msn.com/de-de/reisen/artikel/dieser-vulkanausbruch-war-so-gewaltig-wie-hunderte-atombomben/ss-AA14DyJO?ocid=msedgdp&pc=U531&cvid=1851c102fd2f4052a44ca4268023969f

www.msn.com/de-de/nachrichten/panorama/staerker-als-jede-atombombe-tonga-vulkanausbruch-groeste-explosion-seit-fast-150-jahren/ar-AAxNawK?ocid=msedgdp&pc=U531&cvid=d7881309a5de4c10b80705edfca5c4df

www.ksta.de/panorama/staerker-als-jede-atombombe-tonga-vulkanausbruch-groesste-explosion-seit-fast-150-jahren-39700190?cb=1652810531782&

www.ksta.de/panorama/vulkan-verschluckt-halbe-insel-neue-satellitenaufnahmen-zeigen-zerstoerung-in-tonga-39389380

www.ksta.de/panorama/schockwelle-in-suedsee-untersee-vulkanausbruch-im-pazifik---aschewolke-aufgestiegen-39382758

www.ksta.de/koeln/vulkanausbruch-auf-tonga-druckwelle-zieht-mit-1100-stundenkilometern-ueber-koeln-39384564)

Die Explosionsschallwelle zog übrigens viermal mit Überschall-Geschwindigkeit über die Stadt Köln.

Auch das verdeutlicht noch einmal eindrucksvoll, daß diese Naturereignisse einer Erderwärmung massiv entgegenwirken. Die Erdoberfläche wird sich, schon jetzt feststellbar, um mindestens minus 2,7 Grad nach unten abkühlen – und das ganz ohne E-Autos, ohne Wärmepumpen, ohne Photovoltaik und ohne Umstellung unserer Strom- und Energie-Gewinnung auf Windenergie....

Wir hatten das alles ja schon einmal zu Beginn des 19.ten Jahrhunderts:

Der Ausbruch des indonesischen Vulkans Tambora im Jahr 1815 löste eine lang anhaltende globale Naturkatastrophe aus, deren Auswirkungen noch ca. fünfzig Jahre lang die Erdoberfläche merklich abkühlten – mit all den bekannten Folgen (Mißernten, Seuchen (z.B. Cholera), Armut der Bevölkerung, großes soziales Elend, Hungersnöte und Erfrierungen). Wegen der freigesetzten Asche- und Gaswolken sanken die Temperaturen in den Folgejahren so erheblich, daß in weiten Teilen Nordamerikas und Europas im Jahr 1816 selbst in den Sommermonaten **ein winterliches Klima** herrschte. Das Jahr 1816 ging als „**Jahr ohne Sommer**“ in die Geschichte ein – mit Schneestürmen in den Frühjahrs- und Sommermonaten.

www.scinexx.de/news/geowissen/vulkanausbrueche-loesten-die-kleine-eiszeit-aus/

Im **Jahr 2022** war es nicht nur EIN Vulkan, der seine Aschewolken bis in und über die Stratosphäre hochschob. Insgesamt gab es 54 Vulkanausbrüche, darunter jedoch auch sehr kleine und wetterunwirksame Vulkane wie der Cumbre Vieja auf der kanarischen Insel La Palma.

Deshalb sollen im Folgenden nur die größten Vulkanausbrüche aufgelistet werden, die allesamt erhebliche Einflüsse auf das Klimageschehen der nächsten fünfzig Jahre haben.

ERSTENS:

Der Vulkanausbruch des Hunga Tonga-Hunga Ha‘apai 2022 in Tonga ereignete sich am 14. und 15. Januar 2022 mit massiven Eruptionen. Bis auf 54 Kilometer Höhe gelangte die Aschewolke.

ZWEITENS:

Der Vulkan Krakatau ist - erneut ausgebrochen seit 10. Mai 2023, zuletzt 1883 - eine verheerende Eruption. Die Asche stieg weit über 3000 m hoch und hat mittlerweile ebenfalls die klimaverändernde Stratosphäre erreicht.

DRITTENS:

Auf der sibirischen Halbinsel Kamtschatka (Russland) gab es im April 2023 die große Eruption des 3283 m hohe **Shiveluchs, die sich Anfang der Woche zugetragen hat und**

immer noch nicht ganz vorbei ist; sie bedeckte den Ort mit einer dicken Ascheschicht, die das öffentliche Leben lahmlegte und den Kindern schulfrei bescherte.

In der Vorwoche kam es zu größeren Eruptionen am Bezymianny, die zwar kleiner waren als jene am Shiveluch, aber dennoch ebenfalls Pyroklastische Ströme erzeugten und Aschewolken, die 6 bis 8 km hoch aufstiegen.

Doch das ist nichts im Vergleich zur Höhe der Aschewolken am **Shiveluch**, die etwa die doppelte Höhe (**12 bis 16 km Höhe!**) erreichten bis mitten in die Stratosphäre.

VIERTENS

Seit mehr als einem halben Jahr eruptierte der mexikanische Vulkan Popocatepetl bereits mindestens fünf Mal.

Der Vulkan stieß nicht nur Vulkanasche aus, die bis auf einer **Höhe von 7000 m** aufstieg und sich in einem großen Areal südöstlich des Vulkans ausbreitete, sondern förderte auch rotglühende Tephra an die Oberfläche.

FFÜNFTENS:

Der Cotopaxi in Ecuador ist weiterhin aktiv und stößt Aschewolken aus, die laut VAAC Washington **bis auf einer Höhe von 11.000 u. mehr Metern aufsteigen** und in Richtung Nordwesten driften. Auf skalierten Livecam-Bildern erkennt man, daß die Aschewolken trotz starken Winds, der die Asche niederdrückte, eine Höhe von 11000 m über dem Krater erreichten.

SECHSTENS:

Der Vulkan Sangay in Ecuador ist ebenfalls ausgebrochen – vgl. News am 22.04.23, Marc Szeglat.

Der Sangay eruptiert Vulkanasche bis auf 13.000 m Höhe.

SIEBTENS:

Der Vulkan Kadovar (vgl. Marc Szeglat, 07.05.23)

In Papua-Neu-Guinea eruptiert Vulkanasche auf 4600 bis 6800 m Höhe

ACHTENS:

Der Vulkan FUEGO in Guatemala ist ebenfalls ausgebrochen und schleudert seine Aschewolke bis auf ca. 8000 m Höhe.

Damit stieg die **Vulkanasche gut 1000 m höher als gewöhnlich.**

NEUNTENS:

Der kolumbianische Vulkan Nevado del Ruiz eruptiert Aschewolken

In den letzten Tagen zeigt sich der kolumbianische Vulkan Nevado del Ruiz und eruptiert täglich mehrere Aschewolken, die bis auf Höhe zwischen 6100 und 6400 m aufsteigen

ZEHNTENS:

Der peruanische Vulkan Sabancaya eruptiert seit 2016 kontinuierlich Vulkanasche. Aktuell liegt eine VONA-Meldung vor, nach der Vulkanasche bis auf einer Höhe von 6100 m aufsteigt und in Richtung Westen driftet.

Vgl.:

www.vulkane.net/blogmobil/author/marcszeglat/page/1/

www.vulkane.net/blogmobil/author/marcszeglat/page/2/

www.vulkane.net/blogmobil/author/marcszeglat/page/3/
www.vulkane.net/blogmobil/author/marcszeglat/page/4/
www.vulkane.net/blogmobil/author/marcszeglat/page/5/
www.vulkane.net/blogmobil/author/marcszeglat/page/6/
www.vulkane.net/blogmobil/author/marcszeglat/page/7/
www.vulkane.net/blogmobil/author/marcszeglat/page/8/
www.vulkane.net/blogmobil/author/marcszeglat/page/9/

Zusammenfassend steht heute bereits fest, daß die globale Temperatur der Erdoberfläche in den nächsten fünfzig Jahren allein schon durch die Eruption des Tonga-Vulkans um 2,7 Grad zurückgehen wird.

Zählt man die Auswirkungen der anderen zehn großen Vulkane mit hinzu, so könnte die Erd-Abkühlung noch deutlich kälter ausfallen.

Auf jeden Fall gibt es keinen „mittlerweile erreichten Kipp-Punkt der Erderwärmung“ – wie er von Schellnhuber, Edenhofer, von Hirschhausen, Mojib Latif, Rahmstorf und Genossen des Club of Rome gebetsmühlenartig und völlig wahrheitswidrig behauptet und vorgetragen wurde.

Da der Deutsche Wetterdienst (DWD) dem „Deutschen Klima-Konsortium“ (DKK) untergeordnet ist, in welchem fast ausschließlich Mitglieder des Club of Rome im Vorstand saßen und sitzen, erklärt sich wie von selbst, wieso die meisten Meteorologen der deutschen Fernsehsender bei fast jeder Wettervorhersage in einem Haupt- oder Nebensatz auf die nicht vorhandene globale Erderwärmung hinweisen.

Mittlerweile liegt eine mehr als 200 Journalisten und Meteorologen umfassende Liste vor, in der - anonymisiert - die meist fünfstelligen Honorarzahungen der Bundesregierung an zentrale Medienmacher festgehalten ist.

Daß dennoch die hier aufgelisteten Journalisten weiterhin behaupten, trotz dieser hohen gezahlten Honorare „neutral und unabhängig“ berichten zu wollen – ohne Propaganda für die rot-grüne „Große Transformation“, das ist an bösem Willen nicht mehr zu überbieten.

**Zusammenfassend bleibt festzuhalten:
Die grün-rote Strategie des Öko-Sozialismus ist gescheitert.**

Die uns vorgegaukelte Apokalypse von der Unbewohnbarkeit dieses Planeten ist ausgeblieben und wird auch in Zukunft nicht eintreten.

Im Gegenteil: Wir müssen uns auf einen wesentlich höheren Energieverbrauch als bisher einstellen, weil wir ein Jahrzehnt andauernde massive Abkühlung der globalen Temperatur der Erdoberfläche bekommen werden – Schnee, Kälte, Starkregen, Überschwemmungen – Zusammenbrechende Stromnetze und vieles mehr.

Ab Mitte Mai wurden die ersten Starkregen-Perioden für Deutschland vorausgesagt mit Regenmassen bis zu 100 Litern pro Quadratmeter

www.berliner-kurier.de/wetter/irres-wetter-chaos-verursacht-temperatursturz-sturm-gewitter-sturzfluten-schnee-li.348353#:~:text=Zumindest%20in%20Berlin%20und%20Brandenburg,gestartet%2C%20jetzt%20kollabiert%20die%20Wetterlage!&text=Weite%20Teile%20Deutschlands%20versinken%20in,Frühling%20dank%20Sonne%20hoch%20Tina%20aufblühen

Unsere auf Wachstum ausgerichtete Wirtschaft – Garant unseres Wohlstands und Motor des sozialen Friedens- darf nicht vernichtet werden.

Planwirtschaft, staatliche Gängelung und Vernichtung unserer individuellen Freiheitsrechte führt zum Untergang Deutschlands

Wenn grün-rote Demokratiefeinde mit Unterstützung durch die öffentlich-rechtlichen Medien den unverzichtbaren Grundwert der persönlichen FREIHEIT zum UNWORT DES JAHRES 2022 küren (wie kürzlich geschehen), dann ist jetzt eine rote Linie überschritten worden, die alle wahren Demokraten zum entschlossenen Widerstandskampf zwingt, damit wir diesen drohenden Öko-Faschismus niederzwingen.

www.spiegel.de/kultur/sprachkritiker-waehlen-freiheit-zur-floskel-des-jahres-a-706e5dff-88b9-4ba6-88aa-bb6e7707dcab

Keine Toleranz gegenüber Öko-Faschisten!

Die Grünen: ihre Partei-ihre Funktionäre – ihre Mitglieder und Anhänger – müssen entschiedener und effektiver als bisher bekämpft werden. Das Grundgesetz vor solchen Subjekten zu schützen, ist unsere erste Bürgerpflicht!

DIE GRÜNEN MÜSSEN WEG! – damit wir wieder die reine Luft der Freiheit atmen können.

15.05.2023